



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Zehen-Tägige Erspiegelung Oder Erneuerung deß Geists

Schott, Marianus

Costantz, 1688

Erinnerung der Form deß Gebetts. Auß der Regul deß S. Benedicti.

urn:nbn:de:hbz:466:1-38172

Erinnerung der Form des Gebetts.

aus der Regul des S. Benedicti

Wann wir vns von Natur in etlichen Sachen zu
 schwach befinden/sollen wir innständig von dem
 Herrn begehren sein Gnaden-Hilff/das wir das jenig
 was wir wol anfangen/auffs allerbeste mögen voll-
 enden/ dahero sollen wir in unserem einßigen Gebete
 unsere begangene Bosheit mit Zähren vnd Seufften
 täglich dem gütigen GDe bekennen/vnd die Besserung
 versprechen/ solches aber muß geschehen mit aller Des-
 demuth vnd Ehrbarkeit. Dann wann wir mit grossen
 Potentaten etwas handeln wollen / so vermessen wir
 selches nit anderst/als mit Demütigkeit vnd Reuerenz.
 Wie vil mehr dann/sollen wir GDe den Herrn aller
 Dingen in aller Demuth vnd reiner Andacht bitten /
 vnd sollen wissen/das wir nit mit villem Geschwätz/ son-
 der in Reinigkeit des Herzens vnd Reu der Zähren er-
 bet werden/darumb soll das Gebete kurz / rein / vnd
 auffmercktsamb seyn. Dann wir glauben das GDe
 allenthalben gegenwärtig sey/ vnd das die Augen des
 Herrn an allen Orten auff die Gute vnd Böse sehen/
 doch am allermetisten sollen wir das ohn allen Zweifel
 glauben/wann wir zum Dienst GDes stehen / da-
 rum sollen wir allezeit gedencken / was der Prophet
 sagt/diener dem Herrn in der Forcht vnd lob singet ihm
 mit Verstand/vnd : in dem Angesicht der Englen will
 dir lob singen: so lasset vns dann betrachten/wie wir
 vor dem Angesicht GDes vnd seiner Englen hal-
 ten sollen/ vnd also lasset vns stehn zum Gebete/das das
 Gebete mit vnser Stimme übereins komme. Damit aber
 du auch wissest wie das Beth-Kämmerlein deines Her-
 zens auffzurüsten seye/so gibt er dir diese Lehr: Das Gebete

Et 2

Haup

Hauß soll das seyn/ was es genambset wird / vnd
 alldorten nichts anders gehandelt oder verborgen wer-
 den/ als was dahin gehört / in welchem wann einer
 absonderlich betten will/ soll er solches thun / mit
 lauter Stimm/sondern mit weinen vnd Andacht
 Hergens.

Rein Kind der Tag vnd deine Übung lauffen zu Ende
 dein Ziel vnd Ende ist die Vereinhaltung; gleichs vnd gleiches
 stellt sich gern. Ja für sich selbst/mangelt nit vil Complimen-
 ten den jenigen Gast einzuladen / der vor sich selbst her-
 laufft/nach den jenigen zu einem Conuersier. Es sollen zu-
 ten/welcher mit Verlangen auff solche Gelegenheit der Lieb-
 schafft vnd Conuersation wartet. Eben also / braucht es vil
 Compliments / mit welchem du einladest den gresen Gaste
 die Herberg deines Hergens: er selber erwünscht solches: er
 dein Conuersation vnd Beywohnung wartet er mit höchstem
 Verlangen. Ein Ansprach hat er zu dir/ sein dir gegeben
 eingetruckte Bildnuß ziehet ihn an/welcher so bald sie wider
 in ihrem ersten Stand wird seyn / w. rd sich / wie ein
 Stein mit dem Eysen/also der grosse S. Pet mit dir vereinhalt
 Es zweiflet mir nicht/ du werdest schon die zwei Bildnuß
 Vatters / vnd des Sohns in den Kräften deiner Seelung
 künberet vnd erfrischet haben/ daß also die Wirkung dieser
 Persohnen der hochheiligsten Dreyfaltigkeit ohne einigste
 hinderung sich darinn werden befinden/ist noch übrig/daß
 erkennest / theils auch erneuerest das Bildnuß vnd Glantz
 des H. Geists/welche er dir in deiner Erschaffung mitgegeben
 damit aber (die weil solche Bildnuß dir vollkommenlich
 kennen ohnmöglich) nur allein den Schatten der Schattinn
 erkennest. so ruffe ihn umb sein Gütliche Gnad an: Der
 welcher dich also geliebt/daß er sein Bildnuß dir gegeben /
 gewiß dich erleuchten / daß sie so vil als möglich auch
 nest.